

Stand: 19.06.2026 01:32:41

Initiativen auf der Tagesordnung der 48. Sitzung des WK

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/12380 vom 15.06.2026
2. Initiativdrucksache 19/12461 vom 17.06.2026
3. Initiativdrucksache 19/12472 vom 17.06.2026



Antrag

der Abgeordneten **Ferdinand Mang, Ulrich Singer, Benjamin Nolte** und **Fraktion (AfD)**

Einführung eines unabhängigen Monitorings zur Sicherung von Ausgewogenheit und Vielfalt im öffentlich-rechtlichen Rundfunk in Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Rahmen der laufenden Reformüberlegungen zum Bayerischen Rundfunkgesetz ein dauerhaftes, unabhängiges und wissenschaftlich fundiertes Monitoring-System zur Überprüfung der Ausgewogenheit, Vielfalt und Transparenz der Berichterstattung des Bayerischen Rundfunks einzuführen, das sich an bestehenden internationalen Modellen – insbesondere dem tschechischen Beispiel eines kontinuierlichen, datenbasierten Nachrichtenmonitorings – orientiert.

Dabei ist insbesondere vorzusehen:

- ein kontinuierliches Monitoring auf Basis einer repräsentativen Stichprobe von Nachrichten- und Informationsbeiträgen,
- die Durchführung durch eine unabhängige externe Einrichtung nach transparenten Kriterien,
- die regelmäßige Berichterstattung an Landtag und Aufsichtsgremien sowie Veröffentlichung der Ergebnisse,
- die Ableitung konkreter Handlungsempfehlungen und deren Rückkopplung in die Programmgestaltung.

Begründung:

Der öffentlich-rechtliche Rundfunk (ÖRR) ist verpflichtet, eine ausgewogene und vielfältige Berichterstattung sicherzustellen. Der ÖRR verfehlt diesen Auftrag seit Jahren erkennbar und nachhaltig.

Bestehende Kontrollmechanismen versagen in der Praxis, weil es an wirksamer Kontrolle fehlt: der ÖRR zeigt keinen erkennbaren Willen zu echter Transparenz, während der Rundfunkrat seiner Kontrollfunktion nicht gerecht wird.

Ein unabhängiges Monitoring kann hier für Transparenz sorgen, die Arbeit der Aufsichtsgremien stärken und die Einhaltung des Programmauftrags nachvollziehbar machen.

Internationale Beispiele zeigen, dass entsprechende Modelle umsetzbar sind und zur Qualitätssicherung beitragen können. Insbesondere das in Tschechien etablierte Monitoring journalistischer Beiträge verdeutlicht, wie eine kontinuierliche und methodisch fundierte Überprüfung erfolgen kann.

Vor diesem Hintergrund ist es sinnvoll, im Zuge der Reform des Bayerischen Rundfunkrechts ein entsprechendes Monitoring-System verbindlich zu verankern.



Antrag

der Abgeordneten **Holger Griebhammer, Ruth Waldmann, Volkmar Halbleib, Anna Rasehorn, Doris Rauscher, Arif Taşdelen, Markus Rinderspacher, Nicole Bäumler, Christiane Feichtmeier, Ruth Müller, Horst Arnold, Florian von Brunn, Martina Fehlner, Sabine Gross, Harry Scheuenstuhl, Dr. Simone Strohmayer, Katja Weitzel** und Fraktion (SPD)

Rotstift ohne Rezept - Staatsregierung muss Zukunftskonzept für Bayerns Unikliniken vorlegen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Ausschuss für Gesundheit und Pflege zeitnah zu berichten,

- welche strategische Ausrichtung sie für das Universitätsklinikum Regensburg (UKR) vorsieht, insbesondere auf welche medizinischen Schwerpunkte das Klinikum künftig setzen soll, mit welcher personellen und finanziellen Ausstattung dies geschehen soll, welche Bereiche gegebenenfalls reduziert oder aufgegeben werden und welche konkreten Maßnahmen sie plant, um entstehende Lücken in der Patientenversorgung, in Forschung und Lehre zu schließen,
- wie sich die wirtschaftliche Lage und die Personalentwicklung im ärztlichen Dienst an sämtlichen bayerischen Universitätskliniken darstellt und ob auch an weiteren Standorten Stellenreduzierungen geplant oder bereits eingeleitet sind,
- mit welchem Gesamtkonzept sie sicherstellt, dass die bayerischen Universitätskliniken auch künftig ihren Versorgungsauftrag, ihre Funktion in der Notfallversorgung sowie ihre Aufgaben in Forschung und Lehre uneingeschränkt erfüllen können.

Begründung:

Am UKR werden derzeit mehr als 60 ärztliche Vollzeitstellen abgebaut, indem befristete Verträge nicht verlängert werden. Die Staatsregierung hat eingeräumt, dass das UKR für 2026 mit einem negativen Jahresergebnis rechnet und sie die Maßnahmen zur Personalreduktion unterstützt – konnte aber weder die Verteilung der Streichungen auf einzelne Abteilungen noch die erwarteten Einsparungen beziffern. Auf die Frage nach Auswirkungen auf Versorgung, Forschung und Lehre beschränkte sie sich auf die unbelegte Versicherung, es werde „keine Einschränkungen geben“. Was fehlt, ist eine erkennbare strategische Planung: Die Staatsregierung baut am eigenen Universitätsklinikum Personal ab, ohne darlegen zu können, welche medizinischen Schwerpunkte das Haus künftig haben soll und wie die Versorgung der Bevölkerung in der Region gesichert wird.



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Verena Osgyan, Sanne Kurz, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Kerstin Celina, Andreas Hanna-Krahl, Eva Lettenbauer, Julia Post, Gabriele Triebel, Dr. Sabine Weigand, Christian Zwanziger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Weitere Schritte Naturkundemuseum Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag und im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst über den aktuellen Sachstand der Planungen des neuen Naturkundemuseums Bayern zu berichten.

Dabei ist besonders auf folgende Fragen einzugehen:

- Wie haben sich die Planungen zum Naturkundemuseum Bayern seit dem letzten Bericht im Jahr 2024 fortentwickelt?
- Welche Änderungen des inhaltlichen und baulichen Konzepts des Naturkundemuseum Bayern haben sich gegenüber dem Vorgängerprojekt Biotopia ergeben und wie sieht das Konzept aus, das nun final verfolgt werden soll?
- Wie ist die aktuelle Zeitschiene für die Umsetzung bis zur Eröffnung und welche Maßnahmen wurden seither angestoßen, umgesetzt oder befinden sich aktuell in der Planung?
- Welche Maßnahmen werden insbesondere ergriffen, um zu verhindern, dass sich die Umsetzung des Projekts weiter verzögert?
- Wie hoch sind die aktuell geschätzten Gesamtkosten für das Projekt?
- Wie hoch sind die Kosten für die aktuell laufende Planungsphase und reichen dafür die im Staatshaushalt vorgesehenen Mittel aus?
- Welche Modifikationen soll der Bauantrag gegenüber früheren Planungen enthalten, der gemäß der Presseberichterstattung dieses Jahr eingereicht werden soll?
- Wie greifen die vorgesehenen zwei Bauphasen ineinander und welche Auswirkungen ergeben sich daraus für den fortlaufenden Betrieb des Museums Mensch und Natur?
- Wie beurteilt die Staatsregierung bislang die Arbeit des BIOTOPIA Labs?
- Inwiefern arbeitet die Staatsregierung mit dem Förderkreis Biotopia zusammen und wie soll die künftige Einbindung des Förderkreises beim Aufbau des Naturkundemuseums Bayern gestaltet werden?
- Wie hat sich die Personalstruktur der Staatlichen Naturhistorischen Sammlungen Bayerns (SNSB) verändert, seit der neue Generaldirektor der SNSB seine Arbeit aufgenommen hat und welche weiteren organisatorischen und personellen Veränderungen sind im Zuge der Eingliederung der Sammlungen in das Naturkundemuseum Bayern geplant?

- Welche finanziellen Auswirkungen und Veränderungen der inhaltlichen Schwerpunktsetzungen ergeben sich daraus für die einzelnen Bereiche der SNSB und die beteiligten Regionalmuseen?
- Wie beurteilt die Staatsregierung die neuen Planungen für das Naturkundemuseum Bayern in Hinblick auf eine mögliche Bewerbung als Leibniz-Forschungsmuseum?
- Welche Chancen bzw. Hürden sieht die Staatsregierung nach aktuellem Stand für die Bewerbung als Leibniz-Forschungsmuseum bzw. Leibniz-Institut?
- Wie ist die Roadmap für die Aufnahme in die Leibniz-Gemeinschaft? Konnten hierzu bereits erste Meilensteine erreicht werden?

Begründung:

2023 wurden die Planungen rund um das Projekt BIOTOPIA eingestellt und unter einem neuen Konzept als Naturkundemuseum Bayern fortgeführt. Doch seit dem letzten Bericht zum Naturkundemuseum Bayern im Juli 2024 war wenig zu den diesbezüglichen Fortschritten zu erfahren.

Der Presse war zuletzt zu entnehmen, dass mit „großer Energie an einem neuen Konzept“ gearbeitet wird¹, auch im Staatshaushalt sind Mittel für Planungen eingestellt.

Vor dem Hintergrund dieser aktuellen Entwicklungen und da es sich beim Aufbau des Naturkundemuseums Bayern um eines der wichtigsten Projekte der bayerischen Forschungs- und Museumslandschaft handelt, ist es angemessen, dem Landtag und im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst ausführlich zum aktuellen Sachstand zu berichten und darzustellen, wie die Planungen sich seither entwickelt haben.

¹ Sueddeutsche Zeitung: Naturkundemuseum Bayern „Wir sind keine Lobbyorganisation für Artenschutz“. Abbrufbar unter: <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/joerg-overmann-neuer-chef-naturkundemuseum-bayern-museum-mensch-und-natur-interview-li.3389394?reduced=true>